

ÜBUNGSBERICHT

zu Technische Übung
am 16.11.2019
Übungsobjekt: VU Reisebus
Alarmstufe: I

Sonnenweg 5
4202 Kirchschatz bei Linz
Tel: 0664 / 135 40 12
E-Mail: bfk@uu.oelfv.at
www.uu.oelfv.at

Übungsbeschreibung:

Ein Reisebus stammend aus Weißrussland ist durch einen Navigationsfehler von der Ursprünglichen Rute abgekommen und hat sich verfahren. Bei der Fahrt Richtung Autobahn ist der Bus auf einen Güterweg gelandet. Bei einem Ausweichmanöver ist der Bus über das Bankette hinausgekommen und dadurch umgekippt. Die Weißrussische Reisegruppe bestand aus 35 Personen, gemischt mit Erwachsenen und Jugendlichen. Verletzungsmuster zeigten sich vielfältig angefangen von Hautabschürfungen bis Schwerverletzte. Dazu war auch noch eine Schwangere Frau im Bus und ein Herzinfarkt Patient. Weiters war noch erschwerend das keiner in der Reisegruppe Deutsch sprach. Da die Reisegruppe keinen Ersatzbus für die sofortige Weiterfahrt bekam musste die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren diese Gruppe in einer Notunterkunft versorgt werden.

Übungsziele:

Hier sind die vorgesehenen Übungsziele anzugeben bzw. aus den unten angeführten Bereichen auszuwählen.

Absichern der Einsatzstelle	<input checked="" type="checkbox"/>	Brandschutz	<input checked="" type="checkbox"/>
Errichten einer Einsatzleitstelle	<input checked="" type="checkbox"/>	Außenangriff	<input type="checkbox"/>
Feuermedizinischer Dienst	<input checked="" type="checkbox"/>	Innenangriff	<input type="checkbox"/>
Menschenrettung	<input checked="" type="checkbox"/>	Einrichten eines Atemschutzsammelplatzes	<input type="checkbox"/>
Errichten einer Sammelstelle	<input checked="" type="checkbox"/>	Wasserentnahmestellen	<input type="checkbox"/>
Betreuung der Verletzten	<input checked="" type="checkbox"/>	Zusammenarbeit mit anderen	
Bedienung hydraulisches Rettungsgerät	<input type="checkbox"/>	Blaulichtorganisationen	<input checked="" type="checkbox"/>

Übungsziele erreicht JA NEIN eventuelle Gründe hier anführen

eingesetzte Mannschaft:

Mannschaft (insgesamt)	40, davon		
Atemschutzträger	Anzahl	Höhenrettung	Anzahl
Feuerwehrl. Dienst	12	Taucher	Anzahl
Lotsen	2	Strahlenspürer	Anzahl

eingesetzte Fahrzeuge:

KDOF	<input checked="" type="checkbox"/>	LF-A	<input type="checkbox"/>	SRF	<input type="checkbox"/>
MTF	<input checked="" type="checkbox"/>	LFB-A1	<input type="checkbox"/>	SLF-A	<input checked="" type="checkbox"/>
KLF-A	<input checked="" type="checkbox"/>	LFB-A2	<input type="checkbox"/>	DLK	<input type="checkbox"/>
KLF-W	<input type="checkbox"/>	TFL-A 2000	<input checked="" type="checkbox"/>	TMB 23/12	<input type="checkbox"/>
KLF-Kat	<input type="checkbox"/>	TLF-A 4000	<input type="checkbox"/>	LAST	<input type="checkbox"/>
KLF-Logistik	<input type="checkbox"/>	RLF-A 2000	<input checked="" type="checkbox"/>		

Stützpunktfahrzeuge:

ASF Ottensheim	<input type="checkbox"/>	ÖL Leonfelden	<input type="checkbox"/>	HEU Reichenau	<input type="checkbox"/>
GSF Kefermarkt	<input type="checkbox"/>	KRAN Leonfelden	<input checked="" type="checkbox"/>	SPRENG Treffling	<input type="checkbox"/>
A-Boot	<input type="checkbox"/>	Motorzille	<input type="checkbox"/>		

Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen:

Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>	Samariterbund	<input type="checkbox"/>	Rettungshundebrigade	<input type="checkbox"/>
Rotes Kreuz	<input checked="" type="checkbox"/>	Johanniter	<input type="checkbox"/>	Rettungshundestaffel RK	<input type="checkbox"/>

Zusammenarbeit mit Behörden:

Gemeinde	<input checked="" type="checkbox"/>	Bezirkshauptmannschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	Bundesheer	<input type="checkbox"/>
----------	-------------------------------------	------------------------	-------------------------------------	------------	--------------------------

Fotos:

Allfälliges:

Aufgabe der ersteintreffenden Feuerwehr war den Umgestützten Bus zu sichern, damit ein Gefahrenloses arbeiten möglich war, Absicherung mittels Steckleiternteile und Zurrgurten. Weiter den Brandschutz zu sichern. Die zweiteintreffende Feuerwehr unterstützte die Sicherung des Bus mittels STABFAST. Zugänge zur Menschenrettung wurden geschaffen (Herauslösen der Windschutzscheibe. Öffnen der Notausstiege im Dachbereich. Wobei mit einer Säbelsäge die Notausstiegsöffnung soweit

aufgeschnitten wurde dass die eine Öffnung in der Grösse einer Tür war und dadurch der Abtransport von liegend zu Transportierenden Personen wesentlich erleichtert wurde.

Die vom Bezirksfeuerwehrkommando eingerichtete Mobile Unterstützung zur Hilfestellung bei Pressearbeit und Beratung wurde genau so wie das Team des SVE alarmiert.

Der Triageplatz zur Sondierung der Verletzten wurde durch das Rote Kreuz eingerichte. Weitere Unterstützung erfuhren wir durch ein TEAM NOTARZT.

Der Abtransport der Unverletzten Personen aus der Reisegruppe wurde durch die Feuerwehren übernommen. Bereitstellungsraum Feuerwehrhaus für Verorgung der Reisegruppe.

ERKENNTNISE & ERFAHRUNG aus dieser ÜBUNG:

ÜBUNGSVORBEREITUNG und NACHBEREITUNG

Im Vorfeld muss unbedingt eine saubere und detaillierte Übungsvorbereitung erfolgen. Sämtliche Vorkehrungen für eine sicheren Übungsablauf müssen gewährleistet sein. Hierfür sollte eine Checkliste gemacht werden um z.b. Informationen an Behörden (Polizei, LFK OÖ, ...) wann und wie gemacht worden ist. Auch die Übungsnachbereitung ist zu planen. Gibt es einen Notfallplan sollte der Bus nicht wie gewünscht abtransportiert werden können.

ÜBUNGSABLAUF:

Im Fall der FF-Treffling wurden im Vorfeld 2 Übungen mit dem Bus durchgeführt, um Erfahrung zu sammeln. Eine wichtige Erkenntnis war, dass im Bus selbst mit Tragetüchern kein Arbeiten möglich ist. Als bestes Mittel hat sich eine Spineboard erwiesen. Alternativ eine Schaufeltrage. Ganz wichtig ist die Koordinationen eines Inneren Retters im Bus mit einer Feuerwehroperson bei der jeweiligen Rettungsöffnung, sodass hier ein reibungsloser Ablauf des Transportes der Verletzten gewährleistet wird. Als äußerst positiv hat sich die Installation eines Melders mit Führungsqualität herausgestellt. Dieser hat im Verlauf der Übung, die jeweiligen Funksprüche und Informationen für den Einsatzleiter gefiltert und aufbereitet. Dadurch konnte sich der Einsatzleiter auf den tatsächlichen „EINSATZ“ konzentrieren. Eine funktionierende Einsatzleitung mit entsprechenden Personal auch im Feuerwehrhaus ist unbedingt erforderlich.

Die eingesetzte Anzahl der Feuerwehreinkräfte bei dieser Übung war am MINIMUM. Im Ernstfall müsste mehr Personal zur Verfügung stehen um Reserve während des Einsatzes bilden zu können.